Hinweise zur Manuskriptgestaltung

Der Beitrag kann zwischen 10 bis 30 Manuskriptseiten (12pt-Schrift, 1,5zeilig, Blocksatz ohne Silbentrennung) umfassen. Größere Beiträge sind vorab mit der Redaktion abzuklären.

Anmerkungen stehen als Fußnote jeweils am Seitenende; auf sie wird im laufenden Text durch hochgestellte Ziffern nach dem Satzzeichen hingewiesen. Bitte verwenden Sie die Fußnoten-Funktion Ihres Textverarbeitungsprogramms.

Bitte gliedern Sie Ihren Text möglichst durch Zwischenüberschriften, um ihn für die Leser/innen übersichtlich zu gestalten.

Alle Tabellen, Grafiken und Abbildungen sollten grundsätzlich übersichtlich aufgebaut und von guter Auflösung (mindestens 300 dpi) sein. Sie werden mit einer Über- bzw. Unterschrift versehen und fortlaufend nummeriert. Abbildungen sind erwünscht; Vorschläge dafür können Sie gerne schon bei Einreichung des Textes machen. Der Autor ist hinsichtlich der Rechte für die Veröffentlichung verantwortlich.

Manuskripte reichen Sie möglichst bis zum 31. Mai eines Jahres bei der Geschäftsstelle des Historischen Vereins ein (Mailadresse: info@hvsaargegend.org).

Die Literaturangaben sind wie folgt zu gestalten:

Vornamen der Autoren, Verfasser bzw. Herausgeber werden ausgeschrieben. Herausgeber werden durch (Hg.) hinter dem Namen gekennzeichnet. Mehrere Autoren oder Herausgeber werden durch Schrägstrich abgetrennt.

Zwischen Autor(en) und Titel steht ein Doppelpunkt; Haupt- und Untertitel werden durch einen Punkt voneinander getrennt. Zwischen Titel und Erscheinungsort steht ein Komma, das Erscheinungsjahr folgt ohne weiteres Satzzeichen. Reihentitel werden nicht zitiert.

Es werden maximal 3 Autoren, Herausgeber bzw. Erscheinungsorte angegeben, sind es mehr, wird der erste Autor, Herausgeber bzw. Erscheinungsort genannt mit dem Zusatz „u. a.“.

Bei Zeitschriftenaufsätzen wird der entsprechende Band bzw. das Heft angegeben, nicht der Jahrgang. Band- und Heftnummer folgen direkt dem Zeitschriftentitel, das Jahr steht in Klammern gesetzt dahinter.

Bei aufeinander folgender Zitierung des gleichen Autors wird dies durch „ders.“ oder „dies.“ vermerkt. Eine Wiederholung des Titels wird mit „ebda.“ gekennzeichnet.

Bei der ersten Nennung ist der volle Titel anzugeben, danach genügen der Nachname des Autors/der Autorin und ein Kurztitel mit Verweis auf die Fußnote, in der die Erstnennung erfolgte („wie Anm. xy“).

Bei Aufsätzen werden bei der Erstnennung immer die erste und letzte Seite angegeben (z. B. „S. 5–18“).

Für „bis“ wird bei Seitenangaben und Jahreszahlen der Halbgeviertstrich (–) verwendet, nicht der Bindestrich (-). [Den Halbgeviertstrich setzen Sie bei aktiviertem Nummernblock mit der Tastenkombination ALT + 0150. Alternativ finden Sie ihn unter „Symbol einfügen“ > Sonderzeichen > Halbgeviertstrich.]

In Zitaten werden Auslassungen durch drei Punkte in eckigen Klammern [...] gekennzeichnet, eigene Ergänzungen und Erläuterungen des Autors stehen ebenfalls in eckigen Klammern.

Internetquellen werden mit der vollständigen Internet-Adresse sowie dem Datum des letzten Abrufs angegeben [„letztmals eingesehen am dd.mm.yyyy“].

Hier einige Beispiele:

Monographien:

Otmar Jung: Als Truppenarzt an der Ostfront. Feldpostbriefe von Dr. Walther Jung an seinen älteren Schwager Josef Reichardt, 1941–1944, Würzburg 2017.

Reihenwerke:

Alexander Hilpert: Archäologie im Grenzraum Saar-Lor-Lux. Altertumsforschung, Vernetzung und Identitätskonstruktion in den regionalen Geschichtsvereinen des 19. Jahrhunderts, Trier 2016.

Aufsätze in Sammelwerken:

Hans-Christian Herrmann: Stadtentwicklung im Zeichen der Massenmotorisierung, in: ders./ Ruth Bauer (Hg.): Saarbrücken in Fahrt. 125 Jahre Automobil an der Saar, Marpingen-Alsweiler 2011, S. 162–185.

Aufsätze in Zeitschriften:

Susanne Schmolze: Der Aufstieg des Saarbrücker Bürgertums im 19. Jahrhundert, in: Zeitschrift für die Geschichte der Saargegend 65/66 (2017/2018), S. 73–113.

Kurzennung bei Wiederholung:

Schmolze: Aufstieg (wie Anm. 4), S. 102.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle (Email: info@hvsaargegend.org).